



# TARIFNACHRICHTEN

8. März 2022 | Nr. 1

# IG METALL ERSTELLT EIGENE FORDERUNGEN



Angriff ist die beste Verteidigung. Nun liegt der Ball im Spielfeld des Arbeitgebers, um einen Arbeitskampf in letzter Minute zu verhindern. Wir werden nur über unsere berechtigten Forderungen verhandeln, es sei denn es

gibt tatsächliche Garantien für die Zukunft und nicht das sture Festhalten an unverschämtem Entgeltverzicht. Musashi hat die Wahl: Zukunft oder Widerstand! Die IG Metall kann nicht versprechen, was bei dem sehr schweren Kampf herauskommt. Das hängt einzig von der eigenverantwortlichen, aktiven Beteiligung und Kampfbereitschaft aller Mitglieder der IG Metall ab.

**Uwe Zabel | Verhandlungsführer**  
IG Metall Bezirksleitung Mitte

Die sehr ernste Lage zwingt zur Notwehr. Die IG Metall-Tariffkommission aller Standorte fordert einstimmig einen Sozialtarifvertrag für die IG Metall-Mitglieder.

Statt Garantien und Perspektiven für die Zukunft aller Standorte aufzuzeigen und die vorhandenen Arbeitsplätze abzusichern, wollen Musashi und der Arbeitgeberverband, dass die Beschäftigten auf Entgelt verzichten. Entgeltverzicht sichert keinen einzigen Arbeitsplatz. Die Antwort der bundesweiten Tariffkommissionen und aller Mitgliederversammlungen der IG Metall: **Einstimmiger Beschluss** für die Forderung nach einem Sozialtarifvertrag und **aktive**

**Vorbereitung eines harten Arbeitskampfes in den nächsten Wochen.**

»Das unternehmerische Risiko muss von der Kapitaleseite getragen werden. Alle Standorte kämpfen zusammen und solidarisch für einen **gemeinsamen Sozialtarifvertrag**. Wir bereiten uns jetzt auf einen harten Arbeitskampf vor: Eure Krise zahlen wir nicht! Alle sind zur aktiven Beteiligung aufgerufen. Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren« sind sich die IG Metall-Delegierten aller Standorte mit dem Konzernbetriebsrat Musashi Europe in dieser ersten Stunde einig.



# »Erwartet von niemand eine Hilfe, als von Euch selbst«

(Rosa Luxemburg)

Der Antrag des Arbeitgeberverbandes und der Geschäftsführung von Musashi Europe nach § 4 des Tarifvertrags »Zukunftssicherung und Wettbewerbsfähigkeit«, sorgte für Aufregung an allen Standorten. Die Forderungen des Arbeitgebers in seiner »10-Punkte-Giftliste« waren nicht nur »Wünsch-Dir-was«, sondern eine Provokation der IG Metall-Mitglieder aller Standorte und Werke.

In den Mitgliederversammlungen wurden zahlreiche Beispiele vorgebracht, dass an vielen Stellen die Produktion nicht rund läuft und die

Beschäftigten bei der Problemlösung nicht gehört werden. Das Mismanagement der letzten Jahrzehnte wird auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen: Entgeltverzicht und nicht »Besser statt billiger«, weiter Diktat statt Beteiligung, keine Wertschätzung und keinen Respekt für die Belegschaften.

Die IG Metall lässt zurzeit die wirtschaftlichen Zahlen prüfen. Die Mitglieder der IG Metall werden abschließend entscheiden. Vor dem Hintergrund, dass eine »defensive« Situation in der Friedenspflicht besteht, und keine Garantien und

Sicherheiten für Zukunft, Arbeitsplätze und alle Standorte belastbar vorliegen, haben die örtlichen Tarifkommissionen und die zentrale bundesweite Tarifkommission, am 2. März 2022 beschlossen: Solidarisch gemeinsam in die Offensive zu gehen und zur fairen, gerechten und sozialen Gestaltung der Transformation, einen Sozialtarifvertrag als Auffangnetz zu fordern.

Nun sind die Tarifforderungen übergeben und der Arbeitgeberverband zu Tarifverhandlungen über den Sozialtarifvertrag aufgefordert.

**»Wir halten mit allen Standorten zusammen. Alle Vorbereitungen für den Arbeitskampf werden jetzt vor Ort getroffen. Nur so ist auch ein fairer Kompromiss auf Augenhöhe, gegen einseitiges Unternehmerdiktat, überhaupt möglich. Zukunft oder Widerstand!«**



Solidarität aller Standorte von Musashi Europe in der zentralen Tarifkommission 2. März 2022: Einstimmig in den schweren gemeinsamen Kampf.



Musashi Hann.Münden kampfbereit- Delegation zuversichtlich und entschlossen.

**»Eine Frechheit: »Dry out Geheimplan« der Geschäftsführung Musashi Europe für Hann.Münden. Wir verteidigen unsere Arbeitsplätze, unseren Standort und unsere Zukunft. Da wir keine Zukunftsperspektiven von Musashi aufgezeigt bekommen, müssen wir jetzt für den akuten Notfall, den Sozialtarifvertrag gemeinsam mit allen Standorten erstreiten.«**





»Zukunft müssen wir erstreiten. Wertschätzung und Respekt für die Beschäftigten und unsere aktive Beteiligung bringen einen FairWandel der Transformation. Wir kämpfen jetzt gemeinsam: Solidarisch in die Offensive für ein soziales Auffangnetz Sozialtarifvertrag, wenn man uns die Zukunft verweigert.«

Delegation Musashi Sobernheim, Bockenau, Grolsheim entschlossen und kampfbereit: Zukunft braucht offensive Veränderung und keinen einfallslosen Entgeltraub.

» Für uns ist klar: Entweder gebt ihr uns eine Zukunft oder wir leisten harten Widerstand. Das unternehmerische Risiko müssen die Eigentümer tragen. Das gilt auch in Krisenzeiten und kann nicht auf uns, die wir die Werte schaffen, abgewälzt werden. Wenn ihr uns keine Zukunft gebt, wird es für Euch halt sehr teuer werden uns arbeitslos zu machen.«



Die Delegierten und die Mitglieder von Musashi in Lüchow sind sauer und bereit für den Kampf.



»In Leinefelde laufen mittelfristig 1/3 unserer Produkte aus. Wir brauchen Perspektiven über 2026 hinaus und soziale Auffanglinien in einem gemeinsamen Sozialtarifvertrag. Dafür kämpfen wir. Wenn nicht jetzt, wann dann? Wenn nicht wir, wer dann? Solidarisch in die Offensive, Ost und West!«

Die Delegierten und die Mitglieder der IG Metall von Musashi in Leinefeld: Solidarisch in die Offensive: Ost und West gemeinsam – Wir sind bereit!



# UNSERE ZIELE - WAS WIR WOLLEN

Es gibt keine Zukunftsgarantie bei Musashi. Es wird von dry out Programmen, sozialverträglichem Personalabbau schwadroniert, aber es werden keine belastbaren Alternativen für das Auslaufen aller verbrennerabhängigen Produktionen aufgezeigt. Es gibt nur die Idee, den abhängig Beschäftigten in die Tasche zu greifen und sie zu erpressen. **Keine tarifliche Mindestpersonalbemessung, kein Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis 2030, kein belastbares Zukunftsmodell mit Sicherheiten.**

**Daher bleibt nur die Notwehr:** Jetzt ein soziales Auffangnetz bis 2030 zu erkämpfen und Musashi das »dry out« und »sozialverträglichem Personalabbau« so teuer wie möglich zu machen.

Ein Sozialtarifvertrag ist daher nur die zweitbeste Lösung. Er soll für die Mitglieder der IG Metall die sozialen Nachteile während der Transformation ausgleichen und damit auch betriebsbedingte Kündigungen an allen Standorten von Musashi in Deutschland vermeiden helfen.

Für den Sozialtarifvertrag können wir nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichtes streiken und werden das auch tun. Entweder es gibt Zukunft oder es gibt Widerstand!

Unsere Forderungen für einen gemeinsamen Sozialtarifvertrag aller Standorte

- Tarifliche Zusatzabfindungen von 2 Bruttomonatsentgelten (= Jahresbrutto:12) pro Beschäftigungsjahr.
- Zur Vermeidung sofortiger Arbeitslosigkeit nach Ende von Kündigungsfristen, 12 Monate Transfergesellschaft, mit 90 % des durchschnittlichen Nettoentgeltes der letzten 12 Monate. Während der Zeit in der Transfergesellschaft sind wir nicht arbeitslos, werden für neue Jobs qualifiziert und unterstützt. Musashi als Verursacher muss die Transfergesellschaft finanzieren.
- Tariflicher Härtefallfond
- IG Metall Bonus von mindestens 2.000 €
- Laufzeit bis zum 31. Dezember 2030

Rechtsansprüche auf die Leistungen des zu erkämpfenden Sozialtarifvertrags werden nur diejenigen haben, die am 18. März 2022 Mitglied der IG Metall waren und dies bis zum Ende der Laufzeit auch bleiben. Dies gilt an allen Standorten (einschließlich der Holding und Leinefeld).

**DENKT DARAN:** Die **Durchsetzung der Forderung** ist eine **Machtfrage**, die **Zusammenhalt und Solidarität erfordert**. Forderungen sind noch kein Ergebnis. Über jedes Verhandlungsergebnis werden die Mitglieder der IG Metall in geheimer Abstimmung in Urwahl oder Urabstimmung entscheiden.

**ERFOLG  
IST KEIN  
ZUFALL** 

**Jetzt heißt es, für die  
IG Metall Farbe zu  
bekennen:**

**AUFNAHMESTOPP  
18. März 2022**

Wir rufen alle (Noch-)Nicht-Organisierten Beschäftigten auf, sich der IG Metall und unserem Kampf um die Zukunft und die Arbeitsplätze bei Musashi jetzt anzuschließen.

Nach dem 18. März werden wir bis zum Abschluss des angestrebten Sozialtarifvertrages keine neuen Mitglieder mehr aufnehmen. Die Regelungen im Sozialtarifvertrag werden nur für Kolleg\*innen gelten, die bis zu diesem Stichtag Mitglied geworden sind.

**GEMEINSAM AKTIV FÜR  
DEINE ZUKUNFT**

**JETZT  
MITGLIED  
WERDEN!**



**Leistungen nur für  
IG Metall-Mitglieder**

Wieviel Streikgeld ihr nach der Urabstimmung beim Streik bekommt könnt ihr hier selbst ausrechnen:  
<https://www.igmetall.de/service/online-services/streikgeldrechner>

Bei Fragen wendet Euch an Eure Tarifkommissionen und IG Metall-Betriebsrät\*innen.

**AUFRUF: ÜBERPRÜFT  
EURE BEITRÄGE!**